

Unternehmenskonzept



See und Gaster

Zweck

Zielgruppen

Dienstleistungen

Finanzierung

Vorwort

„Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz, auf Gesundheit und Bildung und auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.“

Aus der UNO-Deklaration zum Schutz des Kindes

Mit der Geburt eines Kindes stehen Eltern von einem Tag auf den andern vor der Aufgabe, sich auf die Bedürfnisse des Säuglings einzustellen. Gleichzeitig sehen sie sich inmitten all der gesellschaftlichen Anforderungen. In dieser Situation suchen die Eltern nach Orientierungshilfen. Es ist uns deshalb wichtig, dass dieses Dienstleistungsangebot des Vereins auch in Zukunft für alle Eltern und deren Kinder besteht und zugänglich ist. Durch die vielfältigen Entwicklungen in der Gesellschaft verändern sich die Herausforderungen für die professionelle Beratung. Damit sich die Mütterberaterinnen möglichst wirksam in die Gesundheitsförderung und Prävention in der Familie einbringen können, sind auch passende Systeme und Strukturen anzubieten. Aufgrund dieser Erkenntnisse ist das vorliegende Unternehmenskonzept entstanden.

Dieses Unternehmenskonzept wurde von Mitgliedern des Vorstandes¹ und den Mütterberaterinnen² erarbeitet. Es richtet sich an Gemeindebehörden, sowie an Partnerorganisationen und weitere Interessierte aus der Bevölkerung. Im Konzept sind Werte, Ziele und Anforderungen formuliert und es dient als Wegweiser für die professionelle Beratung durch unseren Verein. Unser Planen und Handeln soll immer wieder nach den Vorgaben dieses Konzeptes reflektiert und ausgerichtet werden.

Schmerikon, im Juni 2008

Rahel Wespe, Präsidentin

Mitglieder dieser Gruppe: 1) Rüegger Silvia, Wespe Rahel, Zahner Brigitte
2) Eichmann Helen, Kuster Lilian, Steiner Marianne

1. Rechtsform

Die Mütter- und Väterberatung See und Gaster ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB. Die Mitglieder des Vereins, 13 Gemeinden und andere Institutionen, haben dem Verein die im Gesundheitsgesetz Art. 23, 25, 27, 32 und 40 formulierte Aufgabe übertragen, für die Beratung von

- werdenden Eltern
- Eltern und erziehungsberechtigte Personen zu sorgen.

Die strategische Führung wird durch einen Vorstand gemäss den Statuten wahrgenommen.

2. Zweck

Die Mütter- und Väterberatung dient der Beratung und Begleitung der Eltern oder erziehungsberechtigten Personen von Säuglingen und Kleinkindern bis 5 Jahren in allen Bereichen der Pflege, Ernährung, Entwicklung, Erziehung und in psychosozialen Fragen. Im Zentrum der Mütter- und Väterberatung stehen Gesundheitsförderung und Prävention. Die Dienstleistungen richten sich an alle Bevölkerungsschichten und sind umfassend, situations- und praxisbezogen.

3. Zielgruppen

Grundsätzlich haben folgende Personen Anspruch auf die Dienstleistungen:

- werdende Eltern
- Eltern von Säuglingen und Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren
- Betreuungspersonen von Säuglingen und Kleinkindern

4. Aufgaben / Ziele / Auftrag

Kernziel in der Mütter- und Väterberatung ist das Wohlergehen der Familie. Das Kind soll gesund aufwachsen und sich gut in die Gesellschaft integrieren. Es kann sich im neuen Umfeld unter Gleichaltrigen sozial einordnen und seine Fähigkeiten seinem Potential entsprechend entfalten, um beispielsweise den Anforderungen im Kindergartenalltag gerecht zu werden.

Durch Information und Beratung der Eltern werden belastende Situationen besser bewältigt sowie Überforderungsreaktionen vermindert und eigene Ressourcen der Eltern nachhaltig gestärkt. Für Migrantinnen entstehen durch die Besuche der Mütter- und Väterberatung Beziehungen; eine Integration wird dadurch gefördert.

Die Mütterberaterin ist sensibel auf die Wahrnehmung des Kinderschutzes. Sie erfasst gesundheitliche Risikofaktoren sowie geistige und körperliche Entwicklungsauffälligkeiten von Säuglingen und Kleinkindern. Sie informiert die Eltern über Behandlungsmöglichkeiten und vermindert damit die Risiken von gesundheitlichen und geistigen Beeinträchtigungen beim Kind.

Das Angebot der Mütter- und Väterberatung ist niederschwellig und freiwillig, die Kerndienstleistungen sind unentgeltlich. Die Eltern werden nach der Geburt eines Kindes über das Angebot informiert.

4.1 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Mütter- und Väterberatung arbeitet nach Bedarf und mit Einverständnis der Eltern mit folgenden Personen und Institutionen zusammen, zum Beispiel mit :

- Geburtskliniken
- freischaffenden Hebammen
- Stillberaterinnen
- Ärzten
- sozialen Beratungszentren
- Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten
- Kinderschutzgruppe

- Spitex –Diensten
- Therapeutischen Diensten

Ebenso pflegt sie die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Institutionen wie:

- Familienforum
- Frauen- und Müttergemeinschaft
- Elternbildung
- Mütter in Not, etc.

4.2 Zusammenarbeit mit den Behörden

Aus organisatorischen Gründen ist eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Amtsstellen, je nach Fragestellung unumgänglich, wie:

- Einwohneramt
- Vormundschaft
- Sozialamt

Die Mütter- und Väterberatung kann die Zusammenarbeit mit einer oder mehreren dieser Institutionen vertraglich vereinbaren. Die Modalitäten einer solchen Zusammenarbeit werden von Fall zu Fall festgelegt.

5. Dienstleistungsphilosophie

- Das seelische, geistige und körperliche Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt.
- Die Eltern tragen die primäre Verantwortung für das Kind.
- Das Angebot orientiert sich am Bedarf der Zielgruppen und richtet sich nach den regionalen Gegebenheiten, unter Berücksichtigung der kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Situation.
- Die Beratungsleistungen der Mütter- und Väterberatung zielen generell darauf hin, die eigenen Ressourcen der Eltern und ihre Kompetenzen zu stärken und zu fördern, nach dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- Wertschätzung und Schutz jedes Menschen sind in der Mütter- und Väterberatung wichtig.

6. Dienstleistungen und spezifische Zielsetzungen

Die **Kerndienstleistungen** der Mütter- und Väterberatung (MVB) bestehen im Wesentlichen aus Beratungen in folgenden Bereichen:

Pflegeberatung	
Leistungen	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Anleitung der Eltern für eine dem Alter und der Entwicklung des Kindes angepasste Pflege in den Aktivitäten des täglichen Lebens. • Beratung in spezifisch pflegerischen Fragen und Problemen sowie Gesundheitsfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern verfügen über Informationen zu Vorsorgeuntersuchungen, Unfallverhütung und weiteren Massnahmen der Gesundheitsprophylaxe. • Die Eltern sind über die zweckmässige Pflege orientiert und dadurch in der Lage, das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung des Kindes/der Kinder zu gewährleisten. • Die Eltern erhalten Sicherheit im Umgang und bei der Pflege ihres Kindes.

Ernährungsberatung

Leistungen	Ziele
• Beratung der Eltern bei einer dem Alter und der Entwicklung des Kindes angepassten Ernährung.	• Sensibilisierung der Eltern für den ganzheitlichen Aspekt der Nahrungsaufnahme (sinnliche, emotionale und soziale Erfahrungen).
• Unterstützung und Hilfestellung bei Ernährungsproblemen und Gedeihstörungen.	• Die Eltern kennen die wichtigsten Ernährungsgrundsätze und geben dadurch dem Kind eine seinem Alter entsprechende Ernährung.
• Förderung der gesundheitsbewussten Ernährung	• Fehlernährungen werden rechtzeitig erkannt und vermieden.

Stillberatung

Leistungen	Ziele
• Sensibilisierung und Motivierung der Frauen für das Stillen durch Vermittlung von Informationen.	• Primär werden die Mütter in ihrer persönlichen Entscheidung unterstützt.
• Unterstützung der Mutter bei normalem und erschwertem Stillen	• Die Beraterinnen sind sich der Vorteile des Stillens bewusst und geben diese Haltung auch in angepasster Weise an ihre Zielgruppen weiter.
• Bei Bedarf Vermittlung einer Stillberaterin	• Bei Schwierigkeiten werden diese differenziert angeschaut und die Mütter auf ihrem persönlichen Weg individuell unterstützt.
	• Die Mütter wissen, bei welchen Stellen sie Stillberatungen in Anspruch nehmen können.

Entwicklungsberatung

Leistungen	Ziele
• Förderung des Verständnisses und Sensibilisierung der Eltern für Verhaltensweisen des Kindes in den einzelnen Entwicklungsstufen (körperliche, seelische und geistige Entwicklung).	• Die Eltern sind über die altersentsprechende Entwicklung und die Bedürfnisse des Kindes informiert und können mit dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend umgehen. Dieses Wissen fördert die gesunde körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes.
• Förderung des Verständnisses der Eltern für Interaktionen, Bindungsverhalten und den Umgang mit den Bedürfnissen des Kindes.	• Die Eltern wissen, wo sie Rat und Unterstützung erhalten.
	• Entwicklungsauffälligkeiten werden rechtzeitig erkannt. Es wird auf entsprechende Behandlungsmöglichkeiten hingewiesen.

Erziehungsberatung

Leistungen

- Unterstützung im Umgang mit Alltagssituationen und Beratung bei Erziehungsproblemen
- Sensibilisierung der Eltern für die körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsstufen

Ziele

- Komplexe Erziehungsprobleme werden frühzeitig erkannt, und die Eltern können an eine entsprechende Beratungsstelle verwiesen werden.
- Die Eltern erhalten Sicherheit im erzieherischen Umgang mit dem Kind.

Psychosoziale Beratung

Leistungen

- Unterstützung bei der Bewältigung der Rollenfindung im Übergang zur Mutter- und Vaterschaft.
- Unterstützung im Umgang mit den Bedürfnissen der ganzen Familie .
- Förderung der Beziehungsfähigkeit der Familie

Ziele

- Die Stabilität im familiären Umfeld wird gestützt und gefördert.
- Die Eltern erweitern ihre Handlungskompetenzen bei der Bewältigung familiärer Störungen.
- Überforderungssituationen werden frühzeitig erkannt und können angegangen werden (Hinweis auf andere Beratungsstellen).

Zusammenarbeit, Weiterweisung und Informationsvermittlung

Leistungen

- Vermittlung von Kontaktadressen und anderen Angeboten an die Eltern.
- Direkte fallbezogene und auch institutionelle Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten, dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, der Erziehungsberatung, der Stillberatung, Ärzten, den Spitex-Diensten etc.
- Weiterweisung (Triage) an andere Fachstellen und/oder Institutionen.

Ziele

- Die Eltern erhalten bei der MVB relevante Informationen über Beratungsstellen und Fachpersonen, die sich spezifisch dem Wohl des Kindes widmen.
- Durch die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen bleibt die MVB informiert über neue Entwicklungen und Trends in ihrem und in verwandten Fachgebieten.
- Die Beratungsleistungen der MVB werden durch die Zusammenarbeit mit andern Beratungsstellen optimiert.

Allgemeine Information der MVB See und Gaster

Leistungen

- Informieren der Zielgruppen, der Delegierten der Gemeinden und verwandter Institutionen und Fachstellen über die Leistungen der Mütter- und Väterberatung

Ziele

- Die MVB informiert die Eltern nach der Geburt eines Kindes über ihre Angebote.
- Mindestens einmal jährlich informiert die MVB die Delegierten der Gemeinden und verwandten Institutionen und Fachstellen über die Leistungen.

7. Formen der Beratung

Die Mütter- und Väterberatung unterscheidet zwei Beratungsformen:

7.1 Kurzberatung

Die wesentlichen Inhalte einer Kurzberatung sind:

- Information über das Beratungsangebot
- Auskunft bei einfachen und konkreten Fragen
- Beurteilung der geschilderten Situation (einfach, komplex, mehr Beratung verlangend etc.)
- Festlegung des weiteren Vorgehens
- Hinweise sowie Vermittlung von anderen Angeboten

Eine Kurzberatung dauert maximal 20 Minuten.

7.2 Umfassende Beratung

Die wesentlichen Merkmale einer umfassenden Beratung sind:

- Erfassung des Problems bzw. der Situation und evtl. der Vorgeschichte in ihrer Gesamtheit
- Ausführliche, themenzentrierte, prozess- und lernorientierte Beratung (Klärung von Zielen, Motivationen und Handlungsmöglichkeiten, Gewinnung und Verarbeitung von relevanten Informationen, Unterstützung bei Problem- und Konfliktlösungen sowie allfällige Weiterweisung)
- Einbezug der zentralen Personen (Kind, Mutter, Vater, Geschwister)

Eine Beratungssequenz im Rahmen einer umfassenden Beratung dauert 30 - 60 Minuten.

Die Beraterin erbringt oben erwähnte Dienstleistungen durch folgende Beratungsmöglichkeiten:

- am Telefon
- in den Beratungsstellen der einzelnen Gemeinden
- durch Hausbesuche

Die Wahl der geeigneten Beratungsform obliegt der Beraterin.

7.3 Erweitertes Angebot

Die Mütter- und Väterberatung kann nach Bedarf weitere Dienstleistungen anbieten, zum Beispiel Kurse für werdende Eltern, Weiterbildungsveranstaltungen, Kurse zu bestimmten Themen der Säuglingspflege und Kindererziehung.

Die Mütter- und Väterberatung kann für diese weiteren Dienstleistungen eine angemessene Kostenbeteiligung durch die Eltern verlangen.

Die Mütter- und Väterberatung kann für andere Institutionen Auftragsdienstleistungen übernehmen. Diese Modalitäten (Art, Umfang, Kosten, Finanzierung) werden von Fall zu Fall definiert.

8. Qualitätskontrolle

Die Mütter- und Väterberatung stützt sich auf den Grundlagenordner „Qualitätssicherung der Mütter- und Väterberatung“. Sie prüft die Qualität der Dienstleistungen mit folgenden Instrumenten:

- Die Beratungspersonen dokumentieren ihre Beratungsleistungen.
- Die Mütter- und Väterberatung erstellt statistische Angaben über Zielgruppen, erbrachte Dienstleistungen sowie über Entwicklung und Nachfrage.
- Die Qualität der erbrachten Dienstleistungen wird mit Umfragen bei Zielgruppen und Fachstellen ermittelt.
- Die Beratungspersonen pflegen teamintern einen regelmässigen Erfahrungsaustausch über fachliche und methodische Fragen. Ebenso besteht die Möglichkeit von gegenseitigen Visitationen durch andere Mütterberaterinnen.
- Mitarbeitergespräche, Qualifikationen

9. Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte regelmässige Öffentlichkeitsarbeit festigt und erweitert die Mütter- und Väterberatung ihren regionalen Auftritt. Das Informationsmaterial wird in entsprechenden Abständen aktualisiert.

10. Personal

Der Verein Mütter- und Väterberatung stellt qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen ein. Das Personal, welches die entsprechenden Dienstleistungen erbringt, verfügt über eine abgeschlossene Ausbildung als dipl. KWS/ Pflegefachfrau HF und mehrjährige Berufserfahrung, sowie in der Regel über ein Höheres Fachdiplom Mütter- und Väterberatung. Der Vorstand und die Beraterinnen richten sich nach folgenden Grundsätzen in der Führung und Zusammenarbeit:

- Aufbau und Pflege von effizienten Führungsstrukturen
- Fort- und Weiterbildung als Recht und Verpflichtung
- Führen über Zielvereinbarungen
- Konstruktive Konfliktregelung
- Offenheit für sinnvolle Veränderungsprozesse

Der Vorstand und die Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht und dem Datenschutz.

11. Finanzierung

Der Verein Mütter- und Väterberatung finanziert seine Dienstleistungen und seinen Betrieb hauptsächlich durch die angeschlossenen Gemeinden. Diese bezahlen einen Betriebsbeitrag, welcher auf Basis der Einwohnerzahlen und eines Pro-Kopf-Beitrages berechnet wird.

12. Infrastruktur

Der Verein stellt den Beraterinnen eine geeignete Büroräumlichkeit zur Verfügung. Die angeschlossenen Gemeinden stellen den Mütterberaterinnen einen geeigneten Raum für die regelmässigen, lokalen Sprechstunden zur Verfügung.

Quellen:

Unternehmenskonzept der Mütter-Väterberatung Bezirk Baden
Ordner „Qualitätssicherung in der MVB“ des AGMV